



Obstsortendatenbank

Quelle:

DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

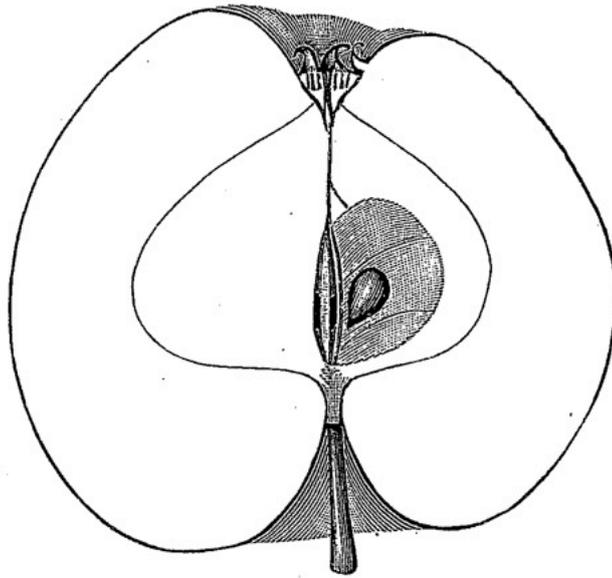
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



616. Schwarzschildernde Kohlapfel (Diel), fast 0††,

Most. Anfang December bis April.

Diel XXV, p. 116. — Illustr. Handb., Erg.-Bd., p. 109.

Gestalt 60:50 — 54, oft grösser, abgestumpft, bald länger, bald kürzer eiförm., stielbauch. Hälften gleich oder wenig verschieden.

Kelch selten halb offen, meistens geschlossen, grünlich oder röthlich, wollig. Blättchen kaum mittelbreit, am Grunde nicht oder wenig getrennt, ziemlich kurz, nach innen geneigt, aufrecht oder nach aussen gebogen. Einsenk. mitteltief, mässig weit, zuweilen etwas schräg, eben oder zwischen unbedeutenden, nicht zum Bauche laufenden Falten. Querschn. rund.

Stiel meistens holzig, dünn, an 15 mm lang, zuweilen kürzer und dicker, meist braun, wenig flaumig. Höhle ziemlich tief, etwas enge, eben, selten mit Fleischwulst, zart berostet.

Schale glatt, beduftet, geschmeidig, etwas glänzend, grün, später gelblichgrün bis fast gelb, sonnenw. dunkel, fast blutig, schattenw. oft fast ringsum heller carmoisin geröthet, wenigstens schattenw. deutlich gestreift. Punkte sparsam, sehr fein, meistens nur helle Dupfen. Welkt nicht.¹ Geruch schwach.

Kernhaus 36:27, zwiebelf. Kammern 10:16, stielw. spitz, kelchw. fast immer, oft stark abgerundet, glattwandig, ziemlich geräumig, nicht oder wenig offen. Achsenh. ziemlich schmal. Kerne zu 1 bis 2, ziemlich gross, meistens vollkommen, eiförmig, gespitzt, dunkelbraun.

Kelchhölle kegel- oder kegeltrichterförmig, $\frac{2}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ zur Achsenhölle. Pistille ziemlich kurz verwachsen, am Grunde wenig, in der Theilung dicht behaart. Staubfäden etwa mittelständig.

Fleisch hellgrünlichweiss, fast weisslich, fein, markig, saftig, nicht deutlich gewürzt, etwas vorherrschend, doch schwach weinig, nicht ganz so süss. Die Früchte erhielt ich von Fr. Lucas-Reutlingen, Hoesch-Düren.

